

Sehr geehrte Damen und Herren der spanischen Botschaft!

Die Tierschützer aus ganz Europa, vor allem aus Spanien und Deutschland, sind sehr aufgewühlt wegen der profitorientierten Entscheidung, auf Mallorca die schrecklichen Corridos wieder stattfinden zu lassen. Dass es sich um ein Kulturgut handeln soll, ein Tier öffentlich zu Tode zu foltern, ist absolut unverständlich. Man sollte doch davon ausgehen, dass die heutige Gesellschaft in ihrer moralischen Entwicklung weiter ist als im finsternen Mittelalter. Wahrscheinlich wissen viele der Stierkampfbesucher gar nicht, was wirklich in der Arena und auch schon vorbereitend geschieht, um den Stier mit allerlei Quälereien in seiner Kraft und Wehrhaftigkeit durch Schmerzen zu schwächen, damit die feigen Tiermetzler, genannt Toreros, möglichst nicht verletzt werden. Nicht zu vergessen sind die vor Angst zitternden Pferde mit Augenbinden in der Arena, die durch die Wehrversuche des Stiers schwere Verletzungen erleiden. Immer wieder liest und hört man von Stierkampfbesuchern, die sichtlich erschüttert sind, wenn sie solch eine Corrida erleben musste, da sie nicht wirklich darüber Bescheid wussten.

Die Anerkennung als Kulturgut bringt Subventionen der EU, das war wohl der Hintergrund für den Antrag, öffentliche Tierquälerei als Kulturgut anerkennen zu lassen. Viele Menschen lassen sich von Profitgier leiten und nehmen dafür bereitwillig das Leid anderer in Kauf. Manche amüsieren sich sogar, wenn andere zu Tode gefoltert werden, wie es eben im Mittelalter gang und gäbe war. Jedoch gilt nach wie vor: „Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandeln.“ (Mahatma Gandhi)

Die Eigenschaften der Geldgier und sadistischen Wollust, beides übrigens auch traditionell Todsünden in der katholischen Kirche, dürfen in unserer aufgeklärten Zeit nicht den Ton angeben. Da die spanische Regierung verantwortlich ist für die Genehmigung der Stierkämpfe, die am 9. August 2019 auf Mallorca wieder aufgenommen werden, wende ich mich an Sie mit der eindringlichen Bitte, diese Foltershows zu unterbinden. Geld ist nicht alles auf der Welt. Es gibt Werte, die bei Weitem überwiegen, wie Leben, Würde, Respekt oder Freiheit.

Die EU fördert die Durchführung dieser Foltershows mit 130 Mio €. Deutsche Steuerzahler finanzieren sie mit mindestens 26 Millionen Euro mit. Und das, obwohl im Artikel 13 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (2012/C 326/01) deutlich festgehalten ist, dass *“die Union und die Mitgliedstaaten den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere als fühlende Wesen in vollem Umfang Rechnung [tragen]”*. - Das ist ein Skandal!

Bitte setzen Sie sich für die richtigen Werte ein, unterstützen Sie uns, indem Sie von Ihrer Regierung Verbot der Stierkämpfe fordern!

P.S.: Gerne können Sie auch den Flyer und Facebookpost lesen, der so veröffentlicht worden ist:

<https://www.facebook.com/VPartei/photos/a.476997315671028/2263728826997859/?type=3&theater>